

## «Die Realität sehen sie nicht»

In Uster wurde an der Budgetsitzung des Gemeinderates eine Fachstelle für das Alter knapp abgelehnt, obwohl kleinere Gemeinden diese Stelle gutheissen.

Susanne Gutknecht

Der Seniorenrat Uster versteht nicht, wie man im Gemeinderat Uster «die Augen vor der Realität verschliessen kann»: In den nächsten Jahren werde sich die Zahl der Senioren in der Bevölkerung massiv vergrössern und damit auch die Anzahl Pflegebedürftiger oder Personen, die vermehrt Hilfestellungen benötigen. Heutzutage werden diese Dienstleistungen oft durch Freiwillige und Organisationen erbracht, die aber bereits stark ausgelastet sind.

Der unabhängige Seniorenrat Uster hat sich zum Ziel gesetzt, Anlaufstelle für Informationen und Koordinationsaufgaben in der Altersarbeit zu sein und eine bessere Vernetzung der bestehenden Altersorganisationen anzustreben. Er wurde im Juni 2008 von fünf Senioren gegründet. Prominentestes Gründungsmitglied des fünfköpfigen Rats ist sicher die ehemalige Stadtpräsidentin Elisabeth Surbeck. Aber auch Edwin Isenschmid, Fritz Pfäffli, Rosmarie Trüb und Arnold



Ein Altersbeauftragter erachtet der Seniorenrat als sinnvoll. (Archiv)

Wyler sind bei den Ustermer Senioren und Seniorinnen keine Unbekannten.

Fritz Pfäffli hat die Debatte im Gemeinderat verfolgt und war erstaunt über das «Gärtlidenken» einiger Politiker. Was nicht in ihr Aufgabengebiet falle, sei nicht wirklich wichtig. Es gehe beim Altersbeauftragten nicht um Panikmache, sondern um einen präventiven Charakter. «Es ist verständlich und muss sein, dass man Kosten einspart, aber irgendwann wird die Altersproblematik einfach teuer.» Fritz Pfäffli ist sich sicher, dass der Altersbeauftragte genug zu tun hätte und nicht nur eine Koordinationsstelle wäre, die fragliche Mehrwerte für die Be-

völkerung generiere, wie dies die FDP in einer Medienmitteilung schreibt. «In Uster sind über zwanzig Stellen in irgendeiner Form in die Altersarbeit eingebunden. Zwischen ihnen wird ein lockerer Gedankenaustausch gepflegt. Für wirkliche Verbesserungen bleibt kaum Zeit.»

Für Fritz Pfäffli ist klar: «Kleinere Gemeinden haben die Stellenprozente der Altersbeauftragten sogar ausgebaut. Die Politik verdrängt einfach die Probleme. Wenn man sieht, wie lange es dauert, bis in der Politik eine Idee durchgeht und Infrastrukturen geschaffen werden, ist es höchste Zeit, das Thema Alter jetzt aufzubringen, bevor die Realität uns einholt.»

## Schüler-Konzert

Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass sich die Näniker und Nänikerinnen mit einem kleinen, aber feinen Anlass im Dorf auf Weihnachten einstimmen lassen.

Am Dienstag in der letzten Schulwoche vor Weihnachten traf sich die Bevölkerung um 18.30 Uhr vor dem Schulhaus Türmli. Trotz eisiger Kälte hatten sich viele Kinder und Erwachsene eingefunden, um sich die Weihnachtslieder der Turmbläser von Uster anzuhören.

Der Brauch will es so, dass die Musiker aus dem Schulzimmer im ersten Stock durchs offene Fenster ihre Instrumente klingen lassen. So konnten die Zuhörer und Zuhörerinnen gleichzeitig die warmen Klänge und die wunderschönen gestalteten Adventsfenster am Schulhaus geniessen.

Im Anschluss an das Konzert der Turmbläser versammelten sich sämtliche Primarschulkinder und Kindergärtler aus Nänikon vor dem Schulhaus mit ihren Lehrpersonen. Unter der Leitung von Dominik Fur-



Die Näniker Schulkinder sangen Weihnachtslieder zum Advent. (psa)

rer, begleitet von Gitarrenklängen, sangen die Mädchen und Buben einen bunten Strauss aus modernen und klassischen Weihnachtsliedern.

Der Frauenverein Nänikon sorgte mit heissem Punsch und Glühwein für warme Hände in der klirrenden Kälte. (psa)

## Uster Infos

### Einführungskurs in die Vogelkunde

■ Wie heisst denn dieser Vogel im Garten? Wieso trommelt der Buntspecht nur im Frühling? Wo hat der Zaunkönig denn sein Nest? Antworten auf diese und viele andere Fragen gibt es im Vogelkundekurs für Kinder der Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster (GNVU).

Der erstmals durchgeführte Kurs richtet sich an Mädchen und Knaben ab der 4. Klasse. An vier spannenden Theorieanlässen zu den Lebensräumen Wasser, Wald Kulturland und Siedlung lernen interessierte Kinder viel Wissenswertes über die Vögel unserer Region kennen. Auf vier Exkursionen steht das Naturerlebnis, das Entdecken und Beobachten im Vordergrund. Der Kurs wird von erfahrenen Ornithologinnen und Ornithologen aus der Region geleitet. (rp)

Informationen und Anmeldung unter [www.gnvu.ch](http://www.gnvu.ch).

### Europäischer Film wird im Qbus gezeigt

■ Er wird als einer der eindrücklichsten und besten europäischen Filme des Jahres gehandelt. Das Kino Qtopia zeigt am 21. und 22. Dezember, Philippe Claudels Spielfilm «Il y a longtemps que je t'aime» im Ustermer Qbus an der Braschlergasse. Die Vorstellungen beginnen sonntags um 18.30 und 21 Uhr und montags um 20.30 Uhr. (rp)

### Noch wenige Fenster werden geöffnet

■ In Nänikon gehen ab heute bis zum Heiligen Abend noch wenige Adventsfenster auf. Für jeden Tag hat sich eine Familie viel Arbeit gemacht mit dem Gestalten des Fensters und treffen sich Leute und reden miteinander. In der heutigen Zeit ein kostbares Gut. Folgende Fenster sind noch zu besichtigen: Nr. 18: Fam. Gartmann, Stationsstrasse 17; Nr. 19: Fam. Osuski, Murggenstrasse 24; Nr. 20: Fam. Mäder, Stationsstrasse 22; Nr. 21: Fam. Rainer, Spitzgeenstrasse 5; Nr. 22: Fam. Brammert, Schwerzistrasse 25; Nr. 23: Fam. Ochsner, Lindenstrasse 1; Nr. 24: Schulhaus Singvogel, Krippe Frauenverein. Die Weihnachtsfenster werden bis am 31. Dezember, jeweils von 17 bis 22 Uhr beleuchtet. Am 24. Dezember, wird um 17 Uhr mit feierlichen Trompetenklängen das letzte Türli vom diesjährigen Adventskalender geöffnet. (rp)